

Extremer Jugendwahn des DFB passt Schneider nicht

Fußball: Verbandsschiedsrichterobmann legt Amt nach 18 Jahren nieder

Von René Weiss

■ **Weisel.** Als Erich Schneider Anfang Juli beim Verbandstag des Fußballverbandes Rheinland in Trier die Bühne verließ, tat er dies nicht ohne eine Urkunde, die in seiner Person einen richtigen Besitzer fand. Der scheidende Verbandspräsident Walter Desch hatte Schneider genauso wie Norbert Weise in einer seiner letzten Amtshandlungen zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Für den Weiseler war es der verdiente Lohn und die würdige Anerkennung seiner jahrelangen Verbandstätigkeit. „Mir stand während der ganzen Zeit ein tolles Team zur Seite, ohne das die erfolgreiche Schiedsrichterarbeit im Verband nicht möglich gewesen wäre.“

Nach dem Ende seiner aktiven Schiedsrichterlaufbahn übernahm er zunächst im Jahr 2001 für drei Jahre das Amt des Verbands-Schiedsrichterlehrwartes, ehe 2004 die Wahl zum FVR-Schiedsrichterobmann folgte. Nach insgesamt 21-jähriger Verbandstätigkeit ist nun Schluss. Das ist selbst für den WM-Linienschlichter von 1998 noch ungeheuer und wird deutlich, wenn Schneider im Rückblick über seine

Aktivitäten spricht. „Von 2004 bis zum heutigen Tage zählte ich zum Verbandspräsidium“, sagt Erich Schneider und bessert direkt nach: „Beziehungsweise bis zum ersten Samstag im Juli.“

Der Mann aus dem „Blauen Ländchen“ ist bekannt für seine klaren Worte und hält mit diesen auch nicht hinter dem Berg. In seiner Ansprache beim Verbandstag machte er klar, warum er sein Amt niederlegte. Die Beweggründe unterstreicht und verdeutlicht er im Nachgang der Versammlung nochmals: „Ich habe mit diversen Problemen im heutigen Fußball zu kämpfen. Da ist zum Beispiel der extreme Jugendwahn des Deutschen Fußball-Bundes.“

Was Schneider damit meint? Er kritisiert, dass die Spielleiter heutzutage sehr früh – seiner Meinung nach zu früh – nach oben durchgeschleust werden. „Das Alter hat Vorrang gegenüber der Leistung. Was ist die Konsequenz daraus? Häufig fehlt es den Unparteiischen an Erfahrung. Das ist nicht gut für das Spiel.“ Hätte der DFB schon zu Schneiders aktiven Zeiten ähnliche Maßstäbe angesetzt, hätte er möglicherweise nie bei einer Weltmeisterschaft zum Unparteiischen-Ge-

spann gezählt. Er legte seine Schiedsrichterprüfung erst mit 24 Jahren ab.

Auch am Videobeweis übt Schneider Kritik. Natürlich entstehen somit, und das ist aus der Sicht der Spielleiter am Ende das Wichtigste, in aller Regel wesentlich mehr richtige Entscheidungen, allerdings macht das ehemalige FVR-Präsidiumsmitglied eine extreme Ungleichbehandlung aus. „In der Bundesliga werden Fehlentscheidungen heutzutage durch den Kölner Keller korrigiert. Das hat keine gravierenden Folgen für die Unparteiischen“, sagt Schneider. „Wenn wir über die Regional-, Ober- oder Rheinlandliga sprechen, haben die Schiedsrichter unter den gleichen Entscheidungen eine ganze Saison lang zu leiden.“

Den oftmals diskutierten Personalmangel sieht Erich Schneider nicht als besonders kritisch an. „Es ist nicht das große Problem, dass wir zu wenige Schiedsrichter hätten. Da mache ich mir keine Gedanken für die nächsten Jahre“, blickt er zuversichtlich in die Zukunft. Schneider berichtet von einem Besuch in der Plaidter Schule. „Da haben direkt mehrere Kinder aufgezeigt, als wir gefragt haben, wer sich vorstellen könnte, Schiedsrichter zu werden. Es kommt etwas nach.“

Mehr Sorgen bereitet ihm die Verfügbarkeit der Spielleiter. Früher hätte man sich viel besser darauf einstellen können, dass die Spielaufträge gemäß den Ansetzungen auch angenommen werden. „Corona hat diese Situation verschärft“, glaubt Schneider, der aber insgesamt zufrieden Bilanz zieht, dass noch immer genügend Männer sowie Frauen mit Pfeife und Sanktionskarten zur Verfügung stehen. „Wir haben bis auf ganz wenige Ausnahmen in den vergangenen Jahren alle Spiele mit Schiedsrichtern besetzen können. Das zähle ich zu den positiven Sachen in meiner Amtszeit.“



Neuzugang Julian Schauerte (vorne, hier im Zweikampf gegen den Steinbacher Dennis Owusu) will mit dafür Sorgen, dass Kaan-Marienborns Gastspiel in der Regionalliga diesmal länger als nur eine Saison dauert. Foto: Carsten Loos

Diesmal fühlt sich Kaan-Marienborn gerüstet für das Abenteuer Regionalliga

Fußball: Aufsteiger empfängt am ersten Spieltag Mönchengladbachs U 23

Von Carsten Loos

■ **Siegen.** Über drei Jahre haben sie im Siegerland darauf gewartet. Genau 1163 Tage nach dem Ende seines ersten, nur einjährigen Gastspiels feiert der 1. FC Kaan-Marienborn sein Comeback in der Fußball-Regionalliga West. Mit einem Heimspiel obendrein: Am Sonntag, 14 Uhr, läuft die U 23 des Bundesligisten Borussia Mönchengladbach in der Herkules-Arena auf.

„Wir haben Bock auf Fußball“, sagt denn auch Kaans Trainer Thorsten Nehrbauer. Die Lust auf ein zweites Jahr in der Viertklassigkeit ist groß im Siegerland Osten.

Der Übungsleiter des Aufstiegers, der aus Windeck (Sieg) stammt, sieht seine Mannschaft besser auf die Regionalliga vorbereitet als beim ersten Aufstieg vor

vier Jahren. Im Gegensatz zu dem eher unerwarteten Aufstieg damals, sei Kaan diesmal als Mitfavorit Meister in der Oberliga Westfalen geworden, erklärt Ex-Profi Nehrbauer, der unter anderem für Mainz 05, Fortuna Düsseldorf und Hannover 96 spielte: „Wir konnten so vieles anderes machen, sind diesmal schon frühzeitig tätig geworden auf dem Transfermarkt.“

So holte der Verein bereits zur vergangenen Oberliga-Saison eine Reihe gestandener Spieler nach Kaan-Marienborn. Erst in dieser Woche kam Lukas Scepanski (28) vom letztjährigen Drittligisten Türkücü München dazu. Zuvor hatte schon Julian Schauerte (34), der 2018 mit Fortuna Düsseldorf in die Bundesliga aufgestiegen ist und zuletzt als Kapitän von Preußen Münster nur um zwei Tore gegen-

über RW Essen den Wiederaufstieg in die 3. Liga verpasst hat, angeheuert.

Kaan-Marienborn schickt den mit im Schnitt 27,0 Jahren ältesten Kader aller West-Regionalligisten ins Rennen. „Wir sind besser aufgestellt als 2018“, ist Nehrbauer zuversichtlich, „sodass wir sofort vom ersten Spieltag an um Punkte kämpfen können.“

Um lediglich einen Punkt hatte Kaan-Marienborn am Ende der Saison 2018/19 den Klassenverbleib verpasst. Damit endete vorläufig die lange Regionalliga-Tradition im Kreis Siegen-Wittgenstein: Der ehemalige Zweitligist SF Siegen war 2016/17 nach seiner Insolvenz freiwillig in die Oberliga Westfalen abgestiegen, der TuS Erndtebrück konnte sich 2015/16 und 2017/18 jeweils nur ein Jahr halten.



Ein letztes Mal in offizieller Mission am Rednerpult: Beim Verbandstag des Fußballverbandes Rheinland in Trier schied Erich Schneider aus seinem Amt als Verbands-Schiedsrichterwart aus. Foto: René Weiss

Kreismeisterschaft der B-Klassen in Altenkirchen

Fußball: SG Honigsessen/Katzwinkel trifft auf SG Herschbach/Girkenroth/Salz

■ **Altenkirchen.** Wenn am Samstagmittag um 15.30 Uhr der Anpfiff um die Kreismeisterschaft der Meister der Kreisliga B 1, der SG Herschbach/Girkenroth/Salz, und der Kreisliga B 2, der SG Honigsessen/Katzwinkel, in Altenkirchen ertönt, dann wird es genau 44 (Herschbach), respektive 43 Tage (Honigsessen) her sein, dass die beiden Teams vor beeindruckender Kulisse die Meisterschaft in ihren Staffeln feierten.

Beide Teams mussten zum Er-

reichen der Meisterschaft und des gleichbedeutenden Aufstiegs ihr Entscheidungsspiel gegen den Mitkonkurrenten gewinnen. Während sich die Fußballer aus Herschbach, Girkenroth und Salz vor 750 Zuschauern in Bad Marienberg gegen die SG Atzelgift/Nister in der Verlängerung mit 2:0 durchsetzen konnten, brauchten die Fußballer aus Honigsessen und Katzwinkel das Elfmeterschießen gegen die Zweitvertretung der SG Altenkirchen/Neitersen. Vor 1300 Zu-

schauern hatte der spätere Meister dann aber in Malberg die besseren Nerven und gewann mit 3:1 vom Punkt. Dass das Spiel um die Kreismeisterschaft eine ähnliche Kulisse anziehen wird, ist fraglich. Dennoch bietet es für beide Teams einen attraktiven Test unter Wettkampfbedingungen. Zudem wird es das erste von mindestens drei Aufeinandertrifften beider Meister sein, die sich fortan im Oberhaus des Kreises Westerwald/Sieg begegnen werden. hnp

Malberg gewinnt gegen Bezirksligisten

Fußball-Testspiele: Dominante zweite Halbzeit sorgt für SG-Sieg – Wissen muss eine Niederlage hinnehmen

■ **Region.** Von den drei heimischen Rheinlandligisten testeten unter der Woche zwei ihre Form. Für den VfB Wissen setzte es in Nordrhein-Westfalen eine Niederlage ohne eigenes Tor. Die SG Malberg bekam es mit dem Bezirksligisten TuS Burgschwalbach zu tun, der vom ehemaligen Wissener, Betzdorfer und Malberger Trainer Walter Reitz trainiert werden.

Auch die ein oder andere klassesentere Mannschaft nutzte die Möglichkeit, um unter der Woche zu testen, mit teils deutlichen Ergebnissen.

SC Drolshagen - VfB Wissen 3:0 (2:0). Im nordrhein-westfälischen Drolshagen testete die Kahler-Elf gegen den dort heimischen Landesligisten. In Westfalen ist die Landesliga die siebte Liga – im Fußballverband Rheinland wäre das die Bezirksliga. Dass die Ligensysteme in den einzelnen Ver-

bänden schwierig zu vergleichen sind und dass in der Vorbereitung ohnehin viel probiert wird, zeigt auch die 0:3-Niederlage des VfB Wissen. „Wir sind momentan immer noch in der Phase, um Dinge auszuprobieren. Das hat am Dienstag nicht funktioniert, unser Spiel war von vielen Fehlern geprägt. Wir haben einen Blick darauf, dass es nicht in die falsche Richtung läuft, wollen aber am spielerischen Plan festhalten. So ist das eben in der Vorbereitung“, meint VfB-Trainer Thomas Kahler. **Tore:** 1:0 Laurits Strotmann (22.), 2:0 Jan Gummersbach (28.), 3:0 Mike Schrage (90.+3).

SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen - TuS Burgschwalbach 3:1 (1:1). In einer „ausgegli-

chenen ersten Halbzeit“, so SG-Trainer Volker Heun, gingen die Hausherrn nach neun Minuten durch ein Eigentor in Führung. „Das war etwas kurios. Der Ball wurde zurückgespielt, und der Burgschwalbacher Torwart wollte den Ball mit dem Kopf annehmen. Er fiel aber letztlich als Bogenlampe hinter ihm ins Tor.“ Anschließend glichen die Gäste aber durch einen berechtigten Foulelfmeter aus (13.). Dennis Bremenkamp verwandelte sicher. „In der zweiten Halbzeit baute der Gegner dann nach einer Stunde stetig ab, und wir hätten mit einer besseren Chancenverwertung auch noch höher gewinnen können“, reflektierte Heun zufrieden. Dominik Neitzert (63.) und Robin Graf (65.) erhöhten mit einem Doppelschlag binnen

zwei Minuten schließlich auf das 3:1-Endergebnis. **Tore:** 1:0 Benjamin Rick (9., Eigentor), 1:1 Dennis Bremenkamp (13., Foulelfmeter), 2:1 Dominik Neitzert (63.), 3:1 Robin Graf (65.).

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - VfL Oberbieber 1:1 (0:1). Vor 30 Zuschauern auf dem Willrother Rasenplatz ging der A-Ligist aus dem Kreis Ww/Wied nach 23 Minuten durch Milos Vukmirovic mit 1:0 in Führung. Nach dem Wechsel dauerte es bis zur 68. Minute, ehe Mazlum Sari ausgleichen konnte.

Weitere Ergebnisse: Sportfreunde Daaden - JV Neunkhausen 5:1 (2:1), SG 06 Betzdorf - SV Ottfingen 1:7 (1:3), SG Müschenbach/Hachenburg - SG Gebhardshainer Land/Steineroth-Dauersberg 1:2 (0:1), SpVg Niederndorf - SV Niederfischbach 6:0 (4:0). Moritz Hannappel

Termine

Fußball

Regionalliga West: Kaan-Marienborn - Mönchengladbach U 23 (So., 14 Uhr).

Spiel um die Kreismeisterschaft der A-Klassen Westerwald/Sieg: Honigsessen/Katzwinkel - Herschbach/Girkenroth/Salz (Sa., 15 Uhr, in Altenkirchen).

Testspiele: Linz - Wissen (Sa., 15 Uhr), Weitefeld-Langenbach/Friedewald - Hünsborn (Sa., 15 Uhr, in Friedewald), Neitersen - Kosova Montaubaur (So., 14 Uhr, in Altenkirchen), Alsdorf/Kirchen - Alchen (So., 15 Uhr, in Kirchen), Hundsdangen/Steinefrenz-Werth - Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen (So., 15 Uhr, in Hundsdangen), Oberlahr/Flammersfeld - Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis (So., 15.30 Uhr, in Almersbach), Mittelhof/Niederhövels - Weitefeld-Langenbach/Friedewald (So., 16 Uhr).

Rewe-Cup zum 111-jährigen Bestehen der Daadetaler Sportfreunde in Daaden mit Weitefeld II,

Daaden, Niederdreisbach, Derschen und Herdorf (Sa., ab 11 Uhr).

SSV Super-Cup in Weyerbusch: Gruppe B mit Weyerbusch, Oberlahr/Flammersfeld, Gebhardshainer Land/Steineroth-Dauersberg und Weyerbusch (Fr., ab 18.30 Uhr), Halbfinal-Spiele (Sa., ab 16 Uhr), kleines Finale und Endspiel (So., ab 14.30 Uhr).

„EnWaTec“-Vorbereitungscup in Hattert: Hattert - Müschenbach/Hachenburg (Fr., 18 Uhr), Kroppach - Basalt Kirburg (Fr., 18.30 Uhr), Müschenbach/Hachenburg - Kroppach (Fr., 19 Uhr), Basalt Kirburg - Hattert (Fr., 19.30 Uhr), Müschenbach/Hachenburg - Basalt Kirburg (Fr., 20 Uhr), Hattert - Kroppach (Fr., 20.30 Uhr), Spiel um Platz drei (So., 14 Uhr), Finale (So., 16 Uhr).

American Football

Regionalliga Mitte: Montaubaur Fighting Farmers - Kaiserslautern Pikes (Sa., 16 Uhr, Mons-Tabor-Stadion).